



Jahresbericht 2019

Deutsche Arthrose-Hilfe e.V.

Inhalt

	Seite
Editorial	3
Historie	4
Arthrose – Die häufigste Gelenkerkrankung	5
Leistungen	7
Persönliche Hilfe	7
Information	10
Forschung	13
Leistungsdaten im Überblick	18
Einnahmen und ihre Verwendung	19
Umgang mit Spenden	20
Seriosität und Gemeinnützigkeit	21
Mitgliedsbeiträge und Spenden	22
Testamentsspenden	23
Sonderheft Geschenk an das Leben	24
30 Jahre wirksame Hilfe	25
Betroffene sagen Danke	26
Der Verein sagt Danke	27
Spendenkonten	28

Deutsche Arthrose-Hilfe e.V.

Postfach 11 05 51
60040 Frankfurt/Main

Telefon: 0 68 31 - 94 66 77
Telefax: 0 68 31 - 94 66 78

E-Mail: service@arthrose.de
Internet: www.arthrose.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. med. Helmut Huberti
(Anschrift wie oben)

Die Deutsche Arthrose-Hilfe e. V. ist gemeinnützig
und unter der Registernummer 9018 im Vereinsregister
Frankfurt/Main eingetragen.

© Copyright 2020

Deutsche Arthrose-Hilfe e. V.

Alle Rechte vorbehalten

Fotos: Action Press, Eigene Bilder DAH, Fotolia, Getty Images, Istock, Shutterstock, Thinkstock

Editorial

Dank und Ehrung

*Liebe Mitglieder, liebe Freunde
und Förderer der
Deutschen Arthrose-Hilfe,*

liebenswürdigerweise erhalten wir viele Dankesbriefe. Gerne dürfen wir Ihnen einige zitieren, die uns besonders berührt haben.

Aus Stahnsdorf schrieb uns ein liebes Mitglied: „Vielen herzlichen Dank für die Zusendung der Arthrose-Infos. Meist ist für mich in jedem Heft der ein oder andere gute Tipp dabei. Dafür bin ich sehr dankbar.“ Und aus Burg erreichten uns folgende Zeilen: „Danke für die aktuelle Ausgabe des Arthrose-Info. Die Hinweise und Ratschläge waren wieder einmal sehr hilfreich. Ich konnte vieles anwenden und fühle mich seitdem wohler.“

Aus Paris schrieb uns eine betroffene Dame: „Ich habe Ihre Gesamtausgabe Arthrose-Info erhalten. Von allen Zeitschriften, die ich zu Gesundheitsthemen bekomme, ist die Ihre am vertrauenswürdigsten. Es gibt heute ja so viel Werbung!“ Und eine andere Leserin schrieb uns: „Danke für Ihre Arthrose-Infos, die ich von Anfang an erhalte. Sie sind voller Ratschläge. In jedem Heft lerne ich etwas Neues.“ Und aus Madrid schließlich schrieb eine Leserin: „Ich lebe von einer kleinen Invalidenrente von 347,60 Euro im Monat und bin Ihnen zutiefst dankbar für Ihre Arbeit. Ihre Hefte helfen mir sehr. Möge Gott Sie segnen!“

Die vielen Dankesbriefe aus dem In- und Ausland gelten uns allen. Jedes dieser Schreiben zeigt uns, dass sich unsere gemeinsame Arbeit lohnt und konkrete Hilfe bringt. Hochwertiger, ehrlicher Rat, der nichts verkaufen will, sondern nur das Wohl des arthrosekranken Menschen zum Ziel hat, ist unendlich kostbar.

Geehrt wurden wir auch von der Deutschen Fachgesellschaft für Orthopädie. Sie verlieh uns die Goldene Ehrennadel in Würdigung der außerordentlichen Verdienste. Sie richtete

te diese Ehrung zwar an den Präsidenten als Person, aber dieser weiß sehr wohl, dass diese Auszeichnung allen Mitgliedern, Freunden und Förderern gilt. Nur mit Ihrer Hilfe konnte die Deutsche Arthrose-Hilfe auch die Arthroserforschung seit vielen Jahren mit großen Beiträgen so kraftvoll voranbringen und damit vielen Menschen bedeutende Linderung bringen.

Den Briefen und der Ehrung möchte ich mich aus der Tiefe meines Herzens persönlich anschließen. Es erfüllt mich mit Freude und Bewunderung, dass die Deutsche Arthrose-Hilfe in erster Linie von Menschen getragen wird, die selbst betroffen sind.

Statt nach der Hilfe des Staates oder der Allgemeinheit zu rufen, werden Sie selbst aktiv und ermöglichen selbst ausgezeichnete Aufklärung und intensive Förderung der Forschung. Damit veredeln Sie jede Ihrer Spenden noch zusätzlich mit Ihrer großartigen Persönlichkeit.

Gerne ergänze ich deshalb die Worte der Leserin aus Madrid und sage: „Möge Gott Sie und unsere gemeinsame Arbeit auch weiterhin segnen und beschützen. Dann können wir zusammen mit Freude und Zuversicht in die weitere Zukunft schauen! Vielen Menschen kann auch dann wirksam geholfen werden!“

Herzlichst
Ihr



Dr. med. Helmut Huberti
Präsident der
Deutschen Arthrose-Hilfe e.V.



Historie

Die Deutsche Arthrose-Hilfe ist aus der Arbeit und den Erfahrungen der Arthroseforschung entstanden. Ihr Präsident ist Facharzt für Orthopädie, war Wissenschaftler an der Harvard Medical School in Boston, USA, und ist Preisträger eines renommierten amerikanischen Arthrose-Forschungspreises.

Wer in Harvard vom Campus durch das Dexter-Tor hinaustritt, sieht auf dem Torsturz den Spruch: „Gehe hin und diene Deinem Land und den Deinen.“

Nach Deutschland zurückgekehrt, erhielten er und seine Mitarbeiter viele Anfragen von Patienten. Die Wissenschaftler erkannten, dass ein großes Bedürfnis der arthroseerkrankten Menschen nach zusätzlicher, über die ärztliche Sprechstunde hinausgehender Information besteht. Gleichzeitig wussten sie, dass viel mehr in der Arthroseforschung erreicht werden könnte, wenn nur mehr Forschungsgelder zur Verfügung stünden.

Aufbauend auf diesem Hintergrund wurde die Deutsche Arthrose-Hilfe am 7. Oktober 1987 mit Sitz in Frankfurt am Main gegründet. Geleitet von der Harvard-Maxime war und ist es

bis heute ihre Mission, den arthrosekranken Menschen zu dienen, ihnen umfassend zu helfen und beizustehen. Dies geschieht bis heute in den drei Schwerpunktbereichen „Persönliche Hilfe“, „Information“ und „Forschung“.

Persönliche Hilfe

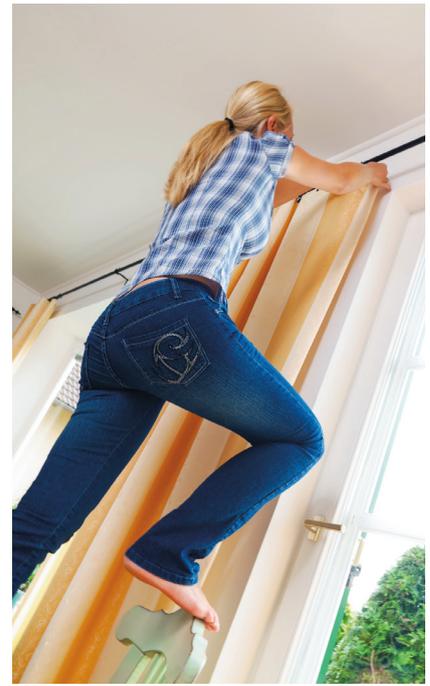
Für Menschen, die Schmerzen und Einschränkungen ertragen müssen, ist es wichtig, eine Organisation zur Seite zu haben, die sie ernst nimmt und Verständnis für ihre Ängste und Sorgen hat und sich für sie einsetzt und ihnen tatkräftig hilft.

Information

Eine der Goldenen Regeln der Arthrosebehandlung besagt, dass der Patient selbst viel zur Gesundung der Gelenke beitragen kann – wenn er nur darum weiß. Seriöses Wissen ist daher von entscheidender Bedeutung.

Forschung

Arthrose ist kein unabänderliches Schicksal, sondern eine Erkrankung, die es zu erforschen gilt. Forschung von heute ist daher die Hilfe von morgen.



Arthrose – Die häufigste Gelenkerkrankung

Arthrose ist die häufigste aller Gelenkerkrankungen und beschreibt den Zustand nach Zerstörung der Knorpelschicht eines Gelenks und den damit einhergehenden Knochenveränderungen. Experten schätzen, dass bundesweit etwa fünf Millionen Menschen an Arthrosebeschwerden leiden.

Jedes Gelenk kann betroffen sein, am häufigsten erkranken Hände, Knie und Hüften. Die verschiedenen Arten der Arthrose treten sehr unterschiedlich auf. Während bei einer Hüftgelenk-Arthrose beide Geschlechter gleichermaßen betroffen sind, leiden Frauen doppelt so häufig wie Männer an einer Arthrose der Knie- und Fingergelenke. Viele Betroffene haben Arthrose nicht nur an *einem* Gelenk, sondern laut einer umfangreichen Mitgliederbefragung der Deutschen Arthrose-Hilfe mit über 60.000 Antworten gleichzeitig an *sechs Gelenken und mehr*.

Vermutet wird, dass etwa 50 Prozent der Arthrose-Patienten ihre Krankheit aufgrund langjähriger hoher Beanspruchung entwickeln. Bei etwa 30 Prozent ist die Arthrose die Spätfolge eines Unfalls – am Arbeitsplatz, beim Sport, im Verkehr oder im häuslichen

Bereich. Bei den restlichen 20 Prozent der Betroffenen liegt die Ursache in einer angeborenen Schwäche oder Fehlf orm der Gelenke, die sich oft bereits in jungen Jahren bemerkbar machen kann.

Die Folgen für die Betroffenen sind gravierend: Schmerzen, Entzündungsschübe, Verdickung und Verformung der Gelenke. Bei einem Fortschreiten der Krankheit werden die Gelenke zunehmend unbeweglich und steifen ein. Jede Bewegung ist dann mit großen Schmerzen verbunden. Oft treten die Schmerzen auch in Ruhe auf, ja auch nachts – an einen erholsamen Schlaf ist dann nicht mehr zu denken. Arthrose trifft somit nicht nur die Gelenke. Wenn die Gelenke erkranken, leidet der ganze Mensch.

Fast täglich erfahren wir zutiefst berührt von Menschen mit langandauernden Schmerzen, vielfachen Krankenhausaufenthalten und sogar Komplikationen, die zu Versteifungen und Lähmungen führen, und auch von jungen Menschen, die früh die schmerzliche Diagnose einer Arthrose erhalten. Nachfolgend eine Auswahl dieser berührenden Schilderungen, die uns erreichen:

■ *Viereinhalb Monate nach der Operation bin ich als 27-jährige immer noch mit Gehhilfen unterwegs. Trotz Muskelaufbaus mithilfe eines Heimtrainers schaffe ich es nicht, Stabilität in meine Beine zu bekommen. Trotz täglichen Laufens fühlt sich mein Bein wie „Wackelpudding“ an. Ich habe schon mehrmals versucht, ohne Krücken zu laufen, aber ich schaffe es nicht. Nach längerem Sitzen scheint mein linkes Knie so schwach zu sein, dass ich kaum laufen kann. Wenn ich länger laufe, fühle ich mich nach gewisser Zeit stabiler, aber wenn ich dann die Krücken weglass, habe ich immer Angst hinzufallen und fühle mich unsicher. Mein Bein ist ab Knie abwärts total taub von außen. Der Arzt will eventuell noch einmal operieren. Aber ich möchte das nicht. Kann sich das alles wieder normalisieren oder bin ich gezwungen, mein Leben lang mit Krücken zu laufen?*

Frau Tanja C., Kitzingen

■ *Ich hatte vor 40 Jahren einen beidseitigen Bänderriss und eine Knochenkapselzerstörung im Sprunggelenk. Immer wieder hatte ich Probleme mit Flüssigkeiten im Gelenk. Nun wurde ein Knochenödem festgestellt, welches mich seit Wochen ausbremst. Bei Belastung schmerzt es relativ schnell, vor allem, wenn ich eine kleine Ansteigung oder Treppen laufe. Was haben Sie für Erfahrungen zu einem Knochenödem, und was kann ich noch tun?*

Frau Helen P., Starzach

■ *Meine Tochter ist 38 Jahre. Vor 17 Jahren wurde bei ihr eine Osteotomie der Hüfte vorgenommen. Leider hat diese Operation nicht angehalten. Sie hat seit Monaten starke Schmerzen, die sie nur mit Schmerzmitteln ertragen kann. Ihre Lebensqualität ist sehr eingeschränkt. Man hat ihr geraten, eine Tri-Osteotomie machen zu lassen. Ein MRT zeigt jedoch, dass der Knorpel angegriffen ist. Eine Operation kann meiner Meinung nach nicht die Lösung des Problems sein. Sie hat schon drei Ärzte nach ihrer Meinung gefragt. Leider hat sie das Gefühl, dass sie nicht verstanden wird. Es kommt dann häufig die Bemerkung, dass sie noch zu jung für ein künstliches Hüftgelenk ist. Das möchte man als junger Mensch nicht hören. Man möchte von den Schmerzen erlöst werden. Was würden Sie empfehlen?*

Frau Sigrid J., Leichlingen

■ *Vor zehn Jahren erhielt ich zunächst eine Knieschlittenprothese (Oxford-Schlitten). Wegen starker Vernarbungen musste diese ausgetauscht und durch eine Vollprothese ersetzt werden. Aber auch nach dieser Operation kam es zu einer verstärkten Narbenbildung, das Knie schmerzt wieder und das Laufen fällt mir immer schwerer. Dabei bin ich ein Mensch, der gerne in der Natur ist. Ich würde gerne wissen, ob ich etwas einnehmen oder unternehmen kann gegen diese Vernarbungen. Wer hat ähnliche Erfahrungen gemacht und weiß einen Rat?*

Frau Christine M., Babenhausen



■ *Ich (68) habe seit 5 Jahren ein künstliches Kniegelenk, wurde aber nie schmerzfrei. Wegen einer deutlichen Band-Instabilität wurde mir nun ein Prothesenwechsel empfohlen. Was kann ich tun? Wer kann mir über seine Erfahrungen berichten?*

Frau Heidi E., Stuttgart

Diese und viele andere Schilderungen schmerzen sehr. Trotz großer Erfolge, die bereits erreicht wurden, kann leider noch nicht jedem an Arthrose erkrankten Menschen wirksam und dauerhaft geholfen werden. Die Schicksale zeigen, wie wichtig unser Einsatz ist und wie wichtig es ist, sich tagtäglich mit ganzer Kraft für die Betroffenen einzusetzen und an ihrer Seite zu stehen.



Leistungen

Wie in jedem Jahr seit ihrem Bestehen konnte die Deutsche Arthrose-Hilfe auch 2019 einen wichtigen Beitrag zur Hilfe bei Arthrose leisten. Im Einzelnen wurden die folgenden Leistungen erbracht:

Persönliche Hilfe

„Ich bin froh, nicht allein zu sein mit meiner Krankheit“ oder „Was für ein Glück, dass es die Deutsche Arthrose-Hilfe gibt. Ich hätte nicht gedacht, dass Sie sich so um mich kümmern“, hören wir von Betroffenen, wenn sie sich an uns wenden.

Für Menschen, die Schmerzen und Einschränkungen ertragen müssen, ist es wichtig, jemanden zur Seite zu haben, der sie ernst nimmt und Verständnis für ihre Ängste und Sorgen hat. Hier helfen wir mit unserem Nothilfe- und Service-Telefon, mit dem wir ganztägig für die Menschen im persönlichen Gespräch da sind. Vertrauensvoll wenden sich auch viele Patienten mit ihren ganz persönlichen medizinischen Fragen an uns. Nicht selten haben sie Fragen zu ihrer speziellen Erkrankung oder sie haben von einer neuen

Behandlungsmethode erfahren und möchten sich neutral und kompetent darüber informieren. Oder sie sind auf der Suche nach einem Spezialisten, der sie in ihrem besonderen Fall behandeln könnte.

Für viele Betroffene ist es auch eine große Unterstützung, wenn sie sich mit Menschen, die in der gleichen Situation sind wie sie selbst, über ihre Fragen und Erfahrungen aus-



tauschen können. Viele nutzen im „Arthrose-Info“, dem Informationsratgeber des Vereins, die Rubrik „Gesprächspartner gesucht“ und erfahren so eine wertvolle Hilfe zur Selbsthilfe. Sehr oft sind diese Kontakte ein wichtiger Schritt in eine neue positive Richtung. So schrieb eine Dame aus Hamburg: *„Es ist ein Wahnsinns-Erfolg, was auf meinen veröffentlichten Leserbrief hin geschah. Über 50 Telefongespräche habe ich geführt. Ich bin begeistert. Das hilft mir sehr. Auch mein Orthopäde freut sich. Herzlichen Dank.“*



In der besonderen Notsituation einer operativen Knieversteifung unterstützt der Verein Betroffene auch finanziell. Jedes Jahr werden fast zweihunderttausend künstliche Kniegelenke eingesetzt. Trotz besten Bemühens der Ärzte, gibt es leider mehrere Hundert Patienten, bei denen der Eingriff fehlschlägt. Bei diesem schweren Schicksal hilft der Verein mit seinem finanziellen Härtefonds bei notwendigen Umbaumaßnahmen.

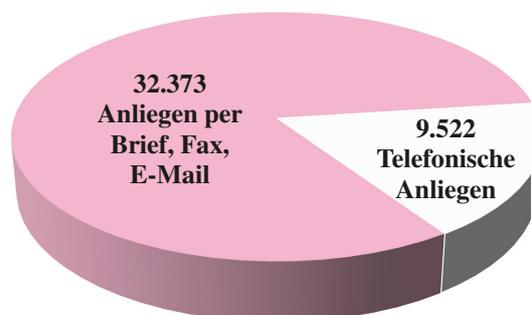
Zusätzlich zu den vielen Tausenden von Telefonaten erhielten wir **auch im Jahr 2019** Zehntausende von Zuschriften. Darunter waren Bitten um Übersendung von umfangreichen Informationen zur Arthrose, ebenso Bitten um Erfahrungsaustausch in der Rubrik „Gesprächspartner gesucht“ sowie Bitten um Rat und Information zu den Themen der vorangegangenen Ausgaben unseres Ratgebers „Arthrose-Info“.

Des Weiteren zählten dazu dringende medizinische Anliegen von Betroffenen, manche in großer persönlicher Not. Sie alle wurden vom Ärztlichen Dienst des Vereins in ausführlichen Telefonaten oder detaillierten Schreiben und oftmals auch in Zusammenarbeit mit erfahrenen Professoren beantwortet.

Im Einzelnen waren es in 2019:

- 25.307 Bitten um Arthroseinformation
- 9.942 Fragen zu Unterstützung und Mitgliedschaft
- 4.313 Medizinischer Dienst
- 919 Erfahrungsaustausch
- 1.414 Härtefonds, Dank und Verschiedenes
- 41.895 Gesamt

Die Anliegen gingen über 30.000-mal in schriftlicher Form ein, d. h. per Brief, Fax oder E-Mail. Am Telefon halfen geschulte Mitarbeiter im persönlichen Gespräch bei über 9.5000 Anliegen. Allen Betroffenen, die sich hilfeschend an den Verein wandten, wurden umfangreiche Informationen kostenlos zur Verfügung gestellt.



Gesamt: 41.895

Experten am Telefon

Auch die vom Verein durchgeführten bundesweiten Aktionen „Experten am Telefon“ fanden 2019 großen Anklang. Die beratenden Spezialisten gaben wertvolle Empfehlungen zu den nachfolgenden Themen:

Herr Prof. Pape: Knie-Arthrose

Zu diesem wichtigen Thema konnten unsere Mitglieder mit Herrn Prof. Pape sprechen. Als Chefarzt der hoch angesehenen Clinique Eich in Luxemburg und Präsident eines internationalen Kongresses, der auch von der Deutschen Arthrose-Hilfe gefördert wird, beantwortete er Fragen wie:

- Wann ist eine „gelenkerhaltende“ Knie-Operation sinnvoll?
- Ist man danach wieder vollkommen schmerzfrei?
- Wie sollte man sich dann in Beruf und Sport verhalten? ... usw.



Prof. Dr. med. Dietrich Pape

Herr Prof. Köster: Künstliche Gelenke

Herr Prof. Köster zählt zu den erfahrenen deutschen Orthopäden für künstliche Gelenke. Seit vielen Jahren ist er Chefarzt der bedeutenden südhessischen orthopädischen Fachklinik in Lorsch und war jahrelang Herausgeber einer angesehenen Fachzeitschrift zur aktuellen orthopädischen Forschung. Für unsere Mitglieder nahm er sich Zeit und beantwortete Fragen wie:

- Gibt es eine Altersgrenze für das Einsetzen von künstlichen Gelenken?
- Wann sollte die Kniescheibe künstlich ersetzt werden?
- Was kann man selbst für eine lange Haltbarkeit eines künstlichen Gelenks tun?



Prof. Dr. med. Georg Köster

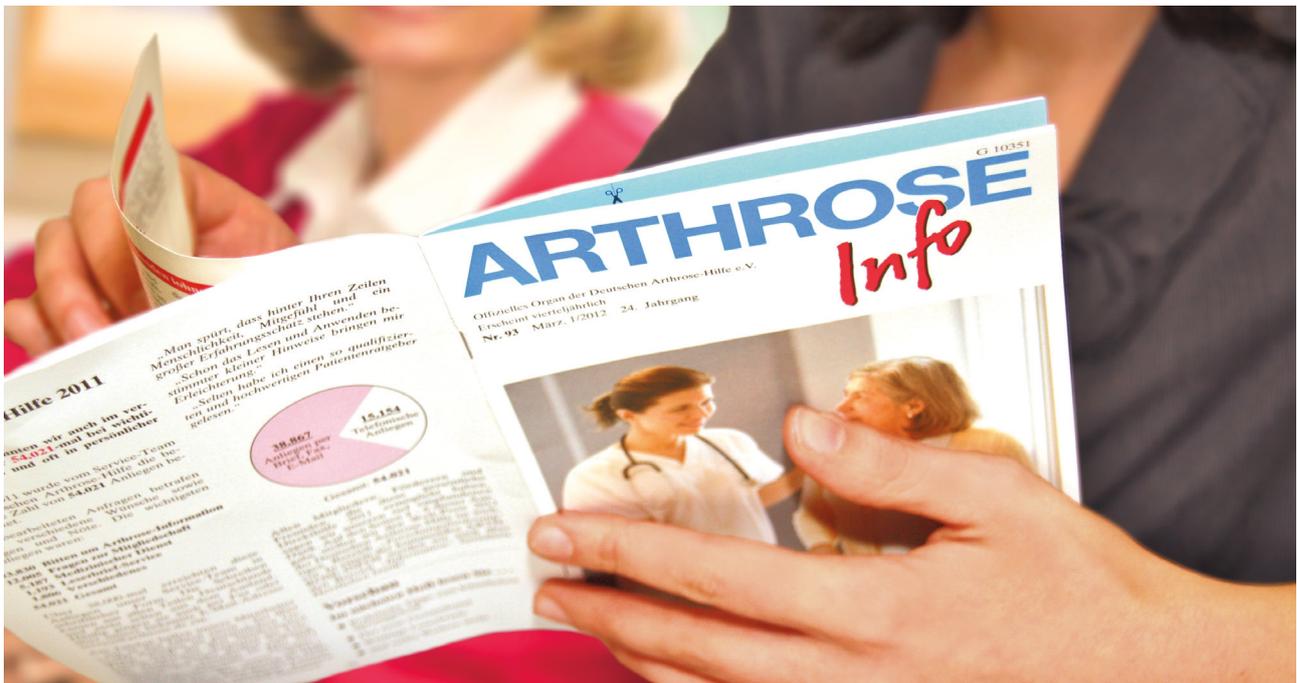
Herr Dr. Krämer: Wirbel-Arthrose

Zu diesem wichtigen Thema konnten unsere Mitglieder mit Herrn Dr. Krämer sprechen. Wissenschaftlich und klinisch ausgebildet bei den besten Wirbelsäulen-Spezialisten in Deutschland ist Herr Dr. Krämer heute selbst einer der führenden europäischen Wirbelsäulen-Experten. So leitet er jährlich einen bedeutenden ärztlichen Fortbildungskurs zur Wirbelsäule mit europäischer Beteiligung und beantwortete Fragen wie:

- Kann ein Bandscheibenvorfall auch ohne Operation behandelt werden?
- Was kann man selbst bei Arthrose der Halswirbelsäule tun?
- Wie erfolgreich sind Operationen des Iliosakralgelenks (Kreuz-Darmbeingelenks)?



Dr. med. Robert Krämer



Information 2019

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen die enorme Bedeutung des richtigen Verhaltens und wie sehr die Gelenke hierdurch beeinflusst werden können, besonders wenn die Maßnahmen früh einsetzen. Information und Aufklärung helfen in entscheidendem Maße, die Folgen der Arthrosekrankheit zu mildern und ein Fortschreiten zu verlangsamen.

Zentrales Anliegen der Deutschen Arthrose-Hilfe ist es daher, allen arthrosebetroffenen Menschen das wissenschaftlich fundierte, gesicherte Wissen über Arthrose zugänglich zu machen. Der Verein will den Betroffenen mit ausgewogener praktischer Information helfen, die ärztliche Behandlung bestmöglich zu unterstützen und selbst alles für die Gesundheit und Gesunderhaltung ihrer Gelenke tun zu können.

So geben wir seit Beginn unserer Tätigkeit viermal im Jahr unseren so sehr geschätzten Ratgeber „Arthrose-Info“ heraus und jedes Jahr neu die „Gesamtausgabe“.

Arthrose-Info

„Klar, anschaulich und hilfreich“ soll jede Aus-

gabe sein, sodass jeder Betroffene sie mit Freude und größtem Gewinn lesen und darin praktische Empfehlungen für das eigene Verhalten finden kann. Jenes hochwertige Wissen der Experten der führenden Kliniken und Forschungszentren wird in eine solche Sprache übertragen, die jeder gut verstehen und vor allem auch anwenden kann.

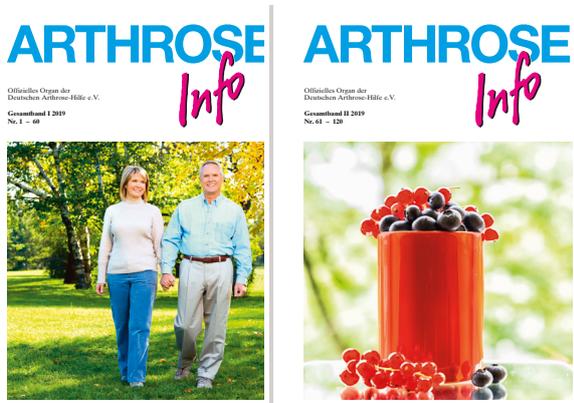
Zur Untermauerung des unabhängigen Rates der führenden Ärzte und Wissenschaftler erscheint das „Arthrose-Info“ frei von Anzeigen und jeglicher sonstiger Werbung.

Gesamtausgabe

Der Schatz an Wissen, den jedes „Arthrose-Info“ enthält, ist von bleibendem Wert. So wird die gesamte Information jedes Jahr neu überprüft, wo nötig aktualisiert und ergänzt und in Buchform veröffentlicht. Die aktuelle Gesamtausgabe besteht aus zwei umfangreichen Teilbänden und enthält die bisherige Gesamtinformation mit einem ausführlichen Register.

Die Gesamtausgabe gibt Antworten auf alle Fragen zur Behandlung, Vorbeugung und Früherkennung und zu jedem Gelenk – zu Knie, Hüfte, Hand und Fuß, Schulter,

Ellenbogen sowie Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule und auch zum Kiefergelenk. Das Wissen von weltweit über 500 Arthrose-Spezialisten stellen wir so jedes Jahr anschaulich und aktuell zur Verfügung.



Im Einzelnen wurden in 2019 die folgenden Leistungen erbracht:

1.2 Mio

betrug die Gesamtauflage der „Arthrose-Info“-Ratgeber. In großen Kapiteln konnten wichtige Themen praxisnah bearbeitet werden, die für viele Arthrose-Betroffene große Bedeutung haben.

Hierzu zählen unter anderem „Praktische Tipps bei Knie-Arthrose“, „Praktische Tipps bei Finger-Arthrose“, „Praktische Tipps zur Hüft-Arthroskopie“ sowie „Praktische Tipps zu Ermüdungs-Brüchen am Fuß“.

Wiederum war es möglich, die Unterstützung führender Experten der jeweiligen Fachgebiete zu gewinnen. Wie bisher wurden dabei alle Empfehlungen und Hinweise in eine Sprache übertragen, die für jeden Arthrosebetroffenen leicht verständlich ist und die von jedem Erwachsenen unabhängig von Beruf, Schulbildung oder Alter gut verstanden werden kann. Darüber hinaus wurde auch eine große Zahl von Kontaktwünschen veröffentlicht, die aus allen Regionen Deutschlands und auch aus dem Ausland eingegangen waren. Für viele Betroffene ist der damit verbundene Erfahrungsaustausch eine wichtige Hilfe zur Selbsthilfe und ermöglicht sehr oft einen entscheidenden Schritt in eine neue positive Richtung.

24.000

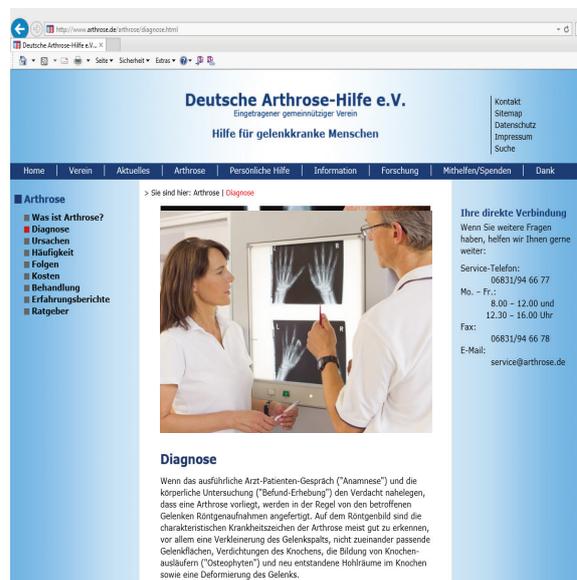
neue Exemplare der „Gesamtausgabe Arthrose-Info“ wurden nach einer ausführlichen redaktionellen Überarbeitung gedruckt und für den Versand vorbereitet. An über 200 Stellen konnten wichtige Ergänzungen und Aktualisierungen vorgenommen werden. Durch das Gesamtverzeichnis sowie das erweiterte Register mit mehreren Tausend Stichwörtern wurde zudem der Zugriff zu allen bisherigen Informationen präzisiert und erleichtert.

1.800

Pressemitteilungen erhielten die Fachredakteure von Zeitungen, Zeitschriften, Rundfunkanstalten und TV-Sendern, um sie bei ihrer Berichterstattung über Arthrose zu unterstützen. In zahlreichen Publikationen wurden außerdem die Hinweis-Anzeigen des Vereins als kostenlose Füllanzeigen veröffentlicht. Die breite Öffentlichkeit konnte so auf die Möglichkeiten der modernen Behandlung der Arthrose und die Dringlichkeit weiterer Gelenkforschung hingewiesen werden.

Internetdarstellung

Der erneuerte und erweiterte Internetauftritt wurde auch in diesem Jahr regelmäßig aktualisiert. Er enthält viele wissenswerte Details zu den Aufgaben und Leistungen des Vereins und hilfreiche Informationen zur Arthrose. So kann sich jeder Betroffene in einem ersten Schritt kompetent und übersichtlich über Arthrose informieren.



Experten

Für den hochwertigen Inhalt unseres Ratgebers „Arthrose-Info“, für die besondere wissenschaftliche Qualität unserer klaren und wichtigen Informationen empfinden wir es als großes Glück, die stets wohlwollende und fördernde Unterstützung so vieler hervorragender Experten zu finden.

Auch in 2019 haben sie uns bei den verschiedenen Themen beraten und uns in unserer Arbeit immer wieder bestärkt – und damit unseren Mitgliedern, Förderern und Lesern einen großen Dienst erwiesen.

Stellvertretend für alle erfahrenen Persönlichkeiten aus den vielen renommierten Kliniken und Forschungseinrichtungen des In- und Auslands dürfen wir die folgenden Einrichtungen und Experten besonders hervorheben:

- University of California, Davis, Sacramento, CA, USA
- University of Cincinnati, Cincinnati, Ohio, USA
- Clínica Corachán, Barcelona, Spanien
- Hôpital Orthopédique, Lausanne, Schweiz
- Fußszentrum Wien, Wien, Österreich
- LMU Universität München
Klinikum Großhadern, München
- Sportmedizinisches Therapiezentrum
BG Klinik Tübingen, Tübingen



Experten-Beratung in 2019

Prof. Dr. med. Bohnsack, Bremen
Prof. Dr. med. Borisch, Bühl
Priv.-Doz. Dr. med. Büchler, Schweiz
Prof. Dr. med. Daecke, Frankfurt/M.
Prof. Dr. med. Dienst, München
Prof. Dr. med. Eisenschenk, Greifswald
Priv.-Doz. Dr. med. Espinosa, Zürich
Priv.-Doz. Dr. med. Fickert, Straubing
Dr. med. Fischer, Weil der Stadt
Chefarzt Dr. med. Frank, Düsseldorf
Prof. Dr. med. Friederich, Basel
Prof. Dr. med. Frosch, Hamburg
Priv.-Doz. Dr. med. Fuhrmann, B. Neustadt
Prof. Dr. med. Gollwitzer, München
Prof. Dr. med. Gomoll, New York
Prof. Dr. med. Haerle, Markgröningen
Chefarzt Dr. med. Herren, Zürich
OA Dr. med. Hochgatterer, Österreich
Chefarzt Dr. med. Hopp, Kaiserslautern
Prof. Dr. med. Hügler, Schweiz
Dr. med. Kauert a. D., Wuppertal
Prof. Dr. med. Köhler, Mannheim
Prof. Dr. med. Krimmer, Ravensburg
Prof. Dr. med. Laughlin, USA
Prof. Dr. med. Lützner, Dresden
Dr. med. Miehle, Pforzheim
Dr. med. Möckel, Berlin
Prof. Dr. med. Mulroy, USA
Dr. med. Pfeffer, USA
Dr. med. Poulos, Linz
Prof. Prommersberger, Bad Neustadt/Saale
Prof. Dr. med. Rühmann, Laatzen
Dr. med. Schimmel, Lindau
Chefarzt Dr. med. Sobau, Pforzheim
Priv.-Doz. Dr. med. Spies, Bad Rappenau
Prof. Dr. med. Stöve, Ludwigshafen
Prof. Dr. med. Stukenborg-C., Hannover
Prof. Dr. med. Szabo, USA
Chefarzt Dr. med. Thomas, Augsburg
Univ.-Prof. Dr. med. Trnka, Wien
Priv.-Doz. Dr. med. Weigl, München
Prof. Dr. med. Wicker, Österreich
Prof. Dr. med. Wülker, Tübingen
Chefarzt Dr. med. Zinser, Dinslaken
und viele weitere . . .



Forschung

Im Kampf gegen die Arthrose ist Forschung unsere größte Hoffnung. Besonders Schwerstbetroffene, die unter Arthrose an mehreren Gelenken gleichzeitig leiden, hoffen zutiefst auf baldige Erfolge, die ihre Beschwerden vermindern oder – mehr noch – Arthrose einmal ganz heilen können.

Mit **zweiundzwanzig** geförderten Projekten konnten wir auch in 2019 einen bedeutenden Beitrag zur Arthrosenforschung leisten. Die Gesamtzahl erhöhte sich damit auf **410 geförderte Projekte**. Diese wurden von der Deutschen Arthrose-Hilfe mit einem Gesamtbetrag von über **14 Millionen Euro** unterstützt!

Arthrosenforschung ist Hilfe für alle. Sie schenkt Hoffnung und Zuversicht auch denjenigen, die bisher noch täglich Schmerzen haben. Für diese Hilfe danken wir allen Mitgliedern und Förderern sehr herzlich.

Universitätskliniken

Forschung ist dann besonders wirksam, wenn sie auf universitärem Niveau durchgeführt wird. Entscheidend und wertvoll war deshalb die Unterstützung, die wir auch in 2019 **22**

Projekten gewähren konnten. Aus Gründen der Übersichtlichkeit stellen wir drei von ihnen besonders ausführlich vor, berichten aber nachfolgend auch über alle anderen nicht weniger bedeutsamen:

1. Herr Priv.-Doz. Dr. med. Lehner

Viele Menschen mit Kniearthrose sind erleichtert, wenn sie erfahren, dass sie noch nicht operiert werden müssen. Auch große Universitätskliniken bemühen sich verstärkt um die Erforschung konservativer Therapien bei Kniearthrose. Ist nur eine Hälfte des Kniegelenks (z. B. die Innenseite) betroffen, kann bei vielen Patienten eine Schuhaußenrand-Erhöpfung von wenigen Millimetern die Schmerzen deutlich mindern oder sogar beseitigen. An der Orthopädischen Universitätsklinik Heidelberg wird unter Leitung von Herrn PD Dr. med. Lehner untersucht, ob dieselbe Wirkung auch durch spezielle Einlagen oder korrigierende Bandagen erzielt werden kann.

2. Herr Prof. Dr. med. Niemeyer

Je früher und erfolgreicher ein Knorpelschaden behandelt wird, desto sicherer kann eine

Arthrose vermieden werden. Durch die ausgezeichnete Arbeit von Herrn Prof. Niemeyer und seinen Kollegen am Universitätsklinikum Freiburg und in anderen bundesweiten Einrichtungen wird seit Jahren daran geforscht, Knorpelschäden durch verschiedene Verfahren vollständig zu heilen. In manchen, ja in vielen Fällen ist dies bereits gelungen. Aber längst kann noch nicht jedes Gelenk wieder vollständig wiederhergestellt werden. Wegen der großen Bedeutung zur Vermeidung vieler Arthroseformen – mit all ihren Schmerzen und Einschränkungen – haben wir auch im vergangenen Jahr die exakte Erfassung der Fortschritte in einem bundesweiten Register gefördert.

3. Herr Prof. Dr. med. Josten

Nach wie vor gehören die künstlichen Gelenke zu den erfolgreichsten Behandlungsverfahren bei einer weit fortgeschrittenen Arthrose. Die meisten Patienten werden damit von ihren langjährigen Schmerzen befreit. Zurecht gelten diese Operationen zu den größten Fortschritten der Medizin des 20. Jahrhunderts. Glücklicherweise sind Infektionen an den künstlichen Gelenken immer noch nicht sehr häufig. Mit großer Sorge berichten viele Experten aber, dass die Zahl der Infektionen in den letzten Jahren zugenommen hat und dass außerdem die Bakterien, die sie verursachen, immer schwieriger zu behandeln sind („Antibiotika-Resistenz“). Die Behandlung – und dies ist leicht verständlich – ist umso einfacher und erfolgreicher, je früher die Infektion entdeckt und bekämpft werden kann. Unter Leitung von Herrn Prof. Josten am Universitätsklinikum in Leipzig wird untersucht, ob die Genauigkeit der Früherkennung durch die gleichzeitige Anwendung von zwei bildgebenden Verfahren verbessert werden kann. Untersucht wird somit die „simultane“ Bildgebung mit sogenannter „18F-PDG-PET-Methode“ zusammen mit MRT-Aufnahmen. Wenn dadurch die Früherkennung deutlich präziser gelingt, könnte dies vielen Menschen die langen Wochen einer schwierigen Behandlung der sogenannten „periprothetischen Infektion“ ersparen.

Nachfolgend die weiteren Forschungsprojekte, die Themen reichten von: Auswertung der Ergebnisse nach Implantation von Nasenknorpel ins Kniegelenk über Untersuchung des biomechanischen Zusammenhangs von Knie- und Sprunggelenk bei arthrotischer



Herr Priv.-Doz. Dr. med. Lehner



Herr Prof. Dr. med. Niemeyer



Herr Prof. Dr. med. Josten

Fehlstellung bis hin zur Untersuchung des Einflusses unterschiedlicher Meniskusnähte auf die Bewegungseigenschaft des Meniskus.

Im Einzelnen waren es die folgenden Forschungsarbeiten, die unterstützt wurden:

4. „Erkennung und Definition von typischen Schmerzmustern bei Patienten mit Schmerzen nach revisionsbedürftiger primärer Knieendoprothese im Zusammenhang mit ^{99m}Tc -HDP-SPECT/CT sowie zwei Jahresresultate von Knie-revisionsprothesen“

Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Michael Hirschmann

Co-Chefarzt, Leiter der Knie-Chirurgie der Klinik für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates, Kantonsspital Baselland, **CH-Bruderholz**

5. „The role of leg alignment and femoral torsion in treatment of patellofemoral instability. Clinical and radiological outcome“

Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Andreas Imhoff

Ärztlicher Direktor der Poliklinik für Sportorthopädie des Klinikum rechts der Isar, Technische Universität, **München**



6. „Biomechanische Evaluation zum Einfluss der Rekonstruktion der Delto-Trapezoid-Faszie auf die horizontale Stabilität im Schultergelenk“

Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Christoph Josten

Geschäftsführender Direktor der Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie, Universitätsklinikum, **Leipzig**

7. „Biomechanischer Vergleich verschiedener endoprothetischer Versorgungen von Acetabulumfrakturen des osteoporotischen Knochens“

Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Christoph Josten

Geschäftsführender Direktor der Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie, Universitätsklinikum, **Leipzig**

8. „Mittelfristige klinische und radiologische Ergebnisse (5 Jahre) nach Implantation von gezüchtetem Nasenknorpel zur Regeneration von Gelenknorpel im Kniegelenk“

Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Ivan Martin

Leiter Tissue Engineering, Institut für Chirurgische Forschung und Spitalmanagement (ICFS), Department Chirurgie Universitätsspital, **Basel**

9. „Klinische und radiologische Auswertung des biomechanischen Zusammenspiels zwischen Knie- und Sprunggelenk bei arthrotischen Fehlstellungen“

Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Carsten Perka

Ärztlicher Direktor des Centrums für Muskuloskeletale Chirurgie, Charité Centrum für Orthopädie und Unfallchirurgie, Campus Charité-Mitte, **Berlin**

10. „TEPStabil – Muscle function and dynamic and postural stability in patients receiving hip or knee arthroplasty“

Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Daniel Rikli

Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Traumatologie, Universitätsspital, **CH-Basel**

11. „Einfluss der Rückfußachse auf die Stabilität bei Malleolarfrakturen des Supinations-Außenrotations-Typs im K-Experiment“

Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Klaus-Arno Siebenrock

Ärztlicher Direktor der Universitätsklinik für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie, Inselspital, **CH-Bern**

12. „Biomechanische Testung der Arthrodesen der naviculocuneiformen Gelenkreihe mittels verschiedener Osteosyntheseverfahren“

Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Henning Windhagen

Ärztlicher Leiter und Klinikdirektor der Orthopädischen Klinik der Medizinischen

Hochschule Hannover, Diakovere Anna-
stift, **Hannover**

13. „Untersuchung des Einflusses unterschiedlicher Meniskusnähte auf die Bewegungseigenschaft des Meniskus über Fluoreszenz im Bereich des nahen Infrarot“

Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Nikolaus Wülker
Ärztlicher Direktor der Orthopädischen Klinik und Poliklinik, Universitätsklinikum, **Tübingen**

14. „Hypertrophe Dedifferenzierung von Chondrozyten: Betrachtung der pathophysiologischen Abfolge unter dem Blickwinkel zellulärer räumlicher Organisation“

Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Nikolaus Wülker
Ärztlicher Direktor der Orthopädischen Klinik und Poliklinik, Universitätsklinikum, **Tübingen**

Forschungskongresse helfen, das Wissen zügig in die klinische Praxis zu bringen und somit die neuesten Erkenntnisse den Patienten schneller zugute kommen zu lassen. Ebenso ist die Ausbildung junger Forscher von großer Bedeutung. So wurden die nachfolgenden Kongresse und Stipendien gefördert:

1. „11. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Biomechanik e. V. (DGfB) vom 03. – 05. April 2019, Veranstaltungsort: Charité, Universitätsmedizin Berlin“

Leitung: Herr Prof. Dr.-Ing. Georg Duda
Direktor, Julius Wolff Institut Charité, Universitätsmedizin, **Berlin**

2. „23. Chirurgische Forschungstage vom 12. – 14.09.2019, Center for Teaching and Training (CT2), Forckenbeckstr. 71, 52074 Aachen“

Leitung: Herr Prof. Dr. med. Frank Hildebrand
Klinikdirektor der Klinik für Unfallchirurgie und Wiederherstellungschirurgie der Universitätsklinik der RWTH, **Aachen**

3. „Jahrestagung der Norddeutschen Orthopäden- und Unfallchirurgenvereinigung e.V. vom 23. – 25. Mai 2019, Kongresszentrum Dortmund“

Leitung: Herr Prof. Dr. med. Christoph Josten

Geschäftsführender Direktor der Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie, Universitätsklinikum, **Leipzig**



4. „ORS 2019 – Annual Meeting, 02. – 05. Februar 2019, Austin, USA, Schwerpunktthema: „Knorpelschäden und Arthrose“

Teilnehmer: Herr Prof. Dr. med. Henning Madry
Direktor, Institut für Experimentelle Orthopädie und Arthroseforschung, Universitätsklinikum des Saarlandes, **Homburg**

5. „Heinrich-Hess-USA-Stipendium der GOTS und Deutschen Arthrose-Hilfe e.V.“
Teilnehmer: Herr Dr. med. Philip Nolte, **Mannheim**

6. „4th Luxembourg Osteotomy Congress, Degenerative and Posttraumatic Deformities? Preserve the knee joint!

Centre Hospitalier de Luxembourg, Stadt Luxemburg, vom 30.11. – 01.12.2018“
Leitung: Herr Prof. Dr. med. Dietrich Pape
Chef de Service en Orthopédie, Centre Hospitalier de Luxembourg, Clinique d'Eich, Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität des Saarlandes, **Luxemburg**

7. „3rd International Workshop on Spine Loading and Deformation vom 04. – 06.07.2019, Julius Wolff Institut, Charité-Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow-Klinikum, 13353 Berlin“

Leitung: Herr Prof. Dr. Hendrik Schmidt
Julius Wolff Institut, Leiter Biomechanik
der Wirbelsäule, Charité-Universitäts-
medizin, Campus Virchow-Klinikum,
Berlin

8. „ORTHO Kongress der Master 2019 –
Orthopädie 4.0 – am 26.06.2019 an der
Ostbayerischen Technischen Hochschule
(OTH), 92637 Weiden
Leitung: Herr Prof. Dr. med. Stefan
Sesselmann
Professur für Innovative Konzepte
und Technologien in der Gesundheits-
versorgung, Ostbayerische Technische
Hochschule (OTH), **Amberg-Weiden**



Über die Verbesserung bestehender und die
Entwicklung neuer Behandlungsmethoden hi-
naus ist die **Grundlagenforschung** mit dem
Hauptziel, die Arthrose zu heilen, von zentra-
ler Bedeutung.

Wie viele Schmerzen und Einschränkungen,
Ängste und Sorgen blieben den Betroffenen
und ihren Familien erspart, wenn es möglich
wäre, die winzige, millimeterdünne Knorpel-
schicht, die die Knochen bedeckt, zu he-
len! Bislang heilen Knorpelschäden nur sehr
schwer. Jede einzelne Knorpelzelle ist von
wasserbindenden Stoffen umgeben, die dem
Knorpel seine besondere Elastizität verlei-
hen. Wenn das feine arkadenförmige Gerüst
im Inneren des Knorpels, das diesen Stoffen
Halt gibt, zerstört ist, kann es nur ganz schwer
wieder aufgebaut werden. Ein noch größeres
Hindernis für jede Heilung ist, dass sich Knor-
pelzellen nur sehr langsam teilen und neu bil-
den können.

Könnte man diesen Heilungsprozess mit
neuen Methoden beschleunigen? An dieser
hoffnungsvollen Behandlungsidee arbeiten

inzwischen Wissenschaftler auch im Bereich
der modernen Zellforschung. Mithilfe moder-
ner zellbiologischer Methoden versuchen sie,
die Heilung der erkrankten Knorpelschicht
biologisch anzuregen und zu beschleunigen,
sodass neu gebildeter Knorpel den freiliegen-
den Gelenkknorpel wieder bedecken und ihm
neuen Schutz geben kann. Neben mehreren
Projekten in Zusammenarbeit mit der Deut-
schen Forschungsgemeinschaft und ausge-
wählten Universitätskliniken hat die Deutsche
Arthrose-Hilfe hierzu die Errichtung einer Stif-
tungsprofessur ermöglicht. Die Professur mit
„Lehrstuhl für Experimentelle Orthopädie und
Arthroseforschung“ am renommierten Univer-
sitätsklinikum Homburg ist die erste derartige
Professur in Deutschland und ein wichtiger
Pfeiler der Arthrose-Grundlagenforschung.

Die Deutsche Arthrose-Hilfe setzt große An-
strengungen daran, weitere Stiftungsprofes-
suren zu grundlegenden Themenbereichen
zu realisieren. Gerade mit der Grundlagenfor-
schung verbinden viele Schwerstbetroffene
ihre größte Hoffnung.



Leistungsdaten 2019 im Überblick

Persönliche Hilfe

Über 40.000 Betroffene wurden bei ihren wichtigen Anliegen, oft in persönlicher Not, unterstützt. Im Einzelnen:

- 25.307 Bitten um ausführliche Arthrose-Information
- 9.942 Fragen zu Unterstützung
- 4.313 Ärztlicher Dienst und Experten-Telefonsprechstunden
 - 919 Erfahrungsaustausch und Leserbrief-Service
- 1.414 Verschiedenes (z. B. Härtefonds – Unterstützung Knieversteifung, Dank)
- 41.895 Gesamt

Information

Die Redaktion erstellte vier neue Ausgaben des Ratgebers „Arthrose-Info“ mit den Themen: „Praktische Tipps bei Knie-Arthrose“, „Praktische Tipps bei Finger-Arthrose“, „Praktische Tipps bei Hüft-Arthroskopie“ sowie „Praktische Tipps zu Ermüdungs-Brüchen am Fuß“. Die neuen Hefte wurden insgesamt in einer Auflage von

1.2 Mio gedruckt und an Betroffene übersandt. Die neue Gesamtausgabe „Arthrose-Info Nr. 1-120“ wurde redaktionell überarbeitet, gedruckt und

24.000 Exemplare bereits für den Versand vorbereitet.

Forschung

Insgesamt 22 Einzelprojekte, Kongresse und Stipendien konnten gefördert werden. Im Einzelnen:

- 14 Forschungsarbeiten, deren Themen reichten von:
 - einem Vergleich zweier verschiedener konservativer Therapien bei Knie-Arthrose (Orthese versus Einlage mit Fußranderhöhung) über Auswertung der Ergebnisse nach Implantation von Nasenknorpel ins Kniegelenk bis hin zur Untersuchung des biomechanischen Zusammenhangs von Knie- und Sprunggelenk bei arthrotischer Fehlstellung
- 6 Forschungskongresse
- 2 Stipendien



Einnahmen und ihre Verwendung

Die Einnahmen der Deutschen Arthrose-Hilfe bestehen ausschließlich aus Spenden und freiwilligen Zuwendungen. Seit ihres Bestehens hat sie noch keinerlei staatliche Gelder oder Unterstützung von Sponsoren in Anspruch genommen.

4.3 Mio. EUR betrug die Höhe an Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Hierin enthalten waren auch die Bußgeldzuweisungen, Geburtstags-, Trauer- und Testamentsspenden und sonstigen Erträge. An dieser Stelle danken wir allen Mitgliedern und Förderern von Herzen für ihre großzügigen Gaben. Wir wissen sie sehr zu schätzen.

Die Kosten für die Arbeit der Deutschen Arthrose-Hilfe fallen nicht nur sporadisch, sondern nahezu gleichbleibend während des ganzen Jahres an. Ihr leistungsfähiger Hilfs- sowie Informations- und Aufklärungsdienst erfordert qualifiziertes Personal und benötigt daher auch große finanzielle Unterstützung. Die Ausgaben in den drei Hauptbereichen „Persönliche Hilfe, Information und Forschung“ teilten sich wie folgt auf:

0.7 Mio. EUR wurden für die Persönliche Hilfe aufgewendet (ganztägliches Not- und

Service-Telefon, Ärztlicher Dienst, Experten-Telefonsprechstunden, finanzieller Härtefonds);

1.7 Mio. EUR wurden verwandt für die umfangreiche ideelle Informationsarbeit. Darin enthalten sind Kosten für Druck, Versand, Porto und Redaktion des Ratgebers „Arthrose-Info“ sowie für die Aufklärungs-Zusendungen an zahlreiche Medien, um die breite Öffentlichkeit über Arthrose zu informieren;

0.3 Mio. EUR für die Forschungsförderung;

0.3 Mio. EUR betragen die Ausgaben zur Gewinnung von Spenden und Bußgeldern; 0.3 Mio. EUR wurden für die Verwaltungskosten aufgewendet und 1.0 Mio. EUR wurden in die Rücklage eingestellt.

Die Deutsche Arthrose-Hilfe wird – wie vom Gesetzgeber vorgeschrieben – vom Finanzamt auf seine Gemeinnützigkeit überprüft. Aufgrund dieser jedes Jahr neu ausgestellten Bescheide des Finanzamtes ist sie berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.



Umgang mit Spenden

Im Interesse ihrer Spenderinnen und Spender hat die Deutsche Arthrose-Hilfe auch ihren Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anlagespiegel, von einer renommierten, im Vereinsrecht besonders erfahrenen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mehrtägig vor Ort in der Geschäftsstelle prüfen lassen.

Im Bericht der Prüfungsgesellschaft vom 10.06.2020 wird die ordnungs- und satzungsgemäße Verwendung aller Einnahmen und Ausgaben uneingeschränkt bestätigt. Der Bestätigungsvermerk lautet:

„Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Arthrose-Hilfe e.V. geprüft. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen. Wir erklären, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat.“

Die Deutsche Arthrose-Hilfe hält bei der Verwendung der ihr anvertrauten Zuwendungen alle gesetzlichen Vorgaben ein und

verwirklicht im Interesse der Spenderinnen und Spender darüber hinaus die nachfolgenden Maßnahmen:

- Die Deutsche Arthrose-Hilfe informiert in ihrem Ratgeber „Arthrose-Info“ regelmäßig über die erbrachten Leistungen. Zudem wird jedem Interessierten auf Anfrage der umfangreiche aktuelle Jahresbericht kostenlos übersandt.
- Zur Wahrung der Neutralität und Unabhängigkeit erscheint jede Ausgabe des „Arthrose-Info“ ohne jegliche kommerziellen Anzeigen.
- Alle Spendenmittel werden unter Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit eingesetzt.
- Bei allen Forschungsprojekten erfolgt eine regelmäßige sorgfältige Überprüfung der Mittelverwendung.
- Mitglieder- und Spenderdaten werden nur zu Versandzwecken verschlüsselt an Dritte weitergegeben. Sie werden stets sorgfältig und gesichert aufbewahrt.



Seriosität und Gemeinnützigkeit

Die Deutsche Arthrose-Hilfe e.V. finanziert ihre Arbeit ausschließlich aus Spenden und freiwilligen Zuwendungen.

Bei ihrer Kommunikation und ihrer Annahme von Spenden wahrt sie folgende Prinzipien:

- Keine Mittel-Werbung auf Provisionsbasis;
- Einhaltung der Würde des Menschen bei Werbemaßnahmen;
- In der allgemeinen Öffentlichkeit wirbt sie nicht um Spenden;
- Um die Unabhängigkeit und Neutralität der Deutschen Arthrose-Hilfe zu gewährleisten, werden keine Spenden der pharmazeutischen Industrie, der Medizinproduktehersteller oder artverwandter Unternehmen angenommen.

Die Deutsche Arthrose-Hilfe ist seit Beginn ihrer Arbeit als gemeinnützig anerkannt. Sie wahrt die Einhaltung der steuerlichen Grundsätze für gemeinnützige Organisationen mit lückenloser Nachprüfbarkeit der Mittelherkunft

und -verwendung.

Über die gesetzlich vorgeschriebene dreijährige Überprüfung hinaus legt der Verein dem zuständigen Finanzamt *jedes Jahr* die umfangreiche Bilanz vor.

Die aktuelle Gemeinnützigkeit wurde mit Schreiben vom 06.08.2019 ohne Vorbehalt uneingeschränkt bestätigt. Auch die jeweiligen mehrtägigen, umfangreichen steuerlichen Außenprüfungen durch das zuständige Finanzamt ergaben keinerlei Beanstandungen.

Im Bestätigungsschreiben der Finanzbehörde bezüglich der Gemeinnützigkeit heißt es, dass die Deutsche Arthrose-Hilfe eine als besonders förderungswürdig anerkannte gemeinnützige Organisation ist, die „dem Zwecke der Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege“ dient. Dieser Aufgabe in vollem Umfang zu dienen, ist und bleibt oberstes Ziel unseres Vereins.



Mitgliedsbeiträge und Spenden

Die Deutsche Arthrose-Hilfe finanziert sich nahezu ausschließlich aus den Zuwendungen großzügiger und selbstloser Menschen aus Dankbarkeit für unsere Arbeit.

Und das Besondere: Es sind überwiegend die betroffenen Menschen selbst, die in unserer Gemeinschaft zusammenstehen. Ihnen allen danken wir von Herzen für ihre großzügigen Gaben. Aus der Vielzahl von liebevollen Briefen, E-Mails und Telefongesprächen dürfen wir nachfolgend einige wiedergeben:

„Unsere Firma hat dieses Jahr jedem Beschäftigten die Möglichkeit gegeben, eine Organisation ihrer Wahl mit 500,- Euro zu unterstützen. Meine Wahl ist auf Sie gefallen, weil mir die Forschung sehr wichtig ist. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg.“ Frau Renate B., Neckargemünd

„Heute komme ich endlich einmal dazu, mich zu bedanken für die regelmäßige Zusendung der sehr wertvollen Ratgeber „Arthrose-Info“. Die Erkenntnisse nehmen zu und es ist immer etwas dabei, was weiterhilft. Angereichert wird das alles noch durch Ihre sehr einfühlsame, verständnisvolle, wohlthuende und herz-

liche Art. Man hat den Eindruck, als hat Sie der Himmel als Engel geschickt, um Freude, Hoffnung und Zuversicht zu bringen und somit die Grundlage für Linderung und Heilung zu schaffen. Damit ist die Deutsche Arthrose-Hilfe ein großes Vorbild für alle anderen gesundheitlichen Einrichtungen und darüber hinaus. Herzlichen Dank.“

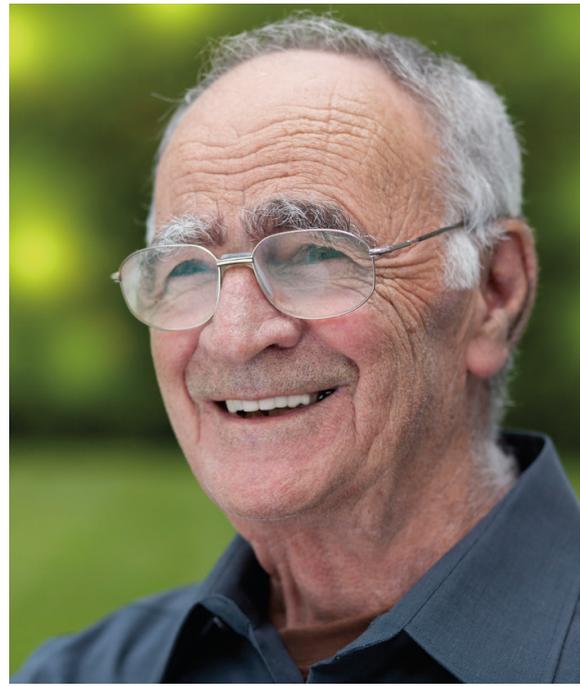
Herr Rainer S., Zeulenroda-Triebes

„Mit meiner Spende möchte ich gerne mithelfen, den medizinischen Fortschritt zu fördern. Ich bin in unserer Familie die einzige Person, die Arthrose hat, das rechte Knie ist erkrankt. Ich weiß daher, wie wichtig die Förderung ist.“

Frau Helga E., Weissach

„Über Ihr Schreiben habe ich mich sehr gefreut, zumal ich nicht damit gerechnet habe, einen so feinführenden Brief zu erhalten. Die genannten Informationen, ebenso die Tipps zur Behandlung von Arthrose-Schmerzen sind sehr umfassend und von großer Hilfe. Der Wille und die Hoffnung sind groß, diese Anleitungen umzusetzen und ein künstliches Kniegelenk zu vermeiden. Ich unterstütze Ihre wichtige Arbeit gerne.“

Frau Karin M., Bad Endbach



Testamentsspenden

Testamentsspenden sind etwas ganz Besonderes. Sie tragen nachhaltig dazu bei, allen arthrosebetroffenen Menschen wirksam zu helfen. Stellvertretend dürfen wir die bewegenden Porträts von zwei hochgeschätzten Mitgliedern vorstellen:

Frau Marianne M. **Sie war schwer erkrankt**

Frau Marianne M. war über 60 Jahre glücklich verheiratet. Von ihrem Sohn erfuhren wir berührt: „Meine Eltern waren immer füreinander da und führten eine erfüllte Ehe. Ob in ihrem Beruf – sie arbeiteten gemeinsam im Steuerbüro meines Vaters – als auch in der Freizeit ergänzten sie sich auf besondere Weise.“

Über viele Jahre war Frau Marianne M. schwerst an Arthrose erkrankt – besonders an den Händen und am rechten Fußgelenk. „Das Gehen fiel ihr immer schwerer. Ins Bad oder ins Schlafzimmer zu kommen, die beide im ersten Stock lagen, ging nur noch mit fremder Hilfe. Ein kleiner Spaziergang und das Erfreuen an der Natur waren ihr nur noch mit einem Rollator möglich. Auch für das Flaschenöffnen und das An- und Ausziehen der Bluse brauchte sie Hilfsmittel. Es war ihr nicht möglich, eine

Tasse zu halten und immer öfter fiel etwas aus der Hand. Doch meine Mutter trug ihre Erkrankung tapfer und machte all das noch selbst, was ihr möglich war.“

Herr Hartmut M. **Er wollte zukünftigen Generationen helfen**

Herr Hartmut M. wuchs in Ostdeutschland auf. Nach dem Krieg arbeitete er sich hoch vom Arbeiter bis hin zum Werksleiter einer Maschinenbaufabrik. Von seiner Betreuerin, die ihm die letzten Jahre liebevoll zur Seite stand, erfuhren wir viel Berührendes: „Wenn ich ihn jemandem beschreiben würde, der ihn nicht kannte, würde ich sagen: Er war ein wirklich angenehmer älterer Herr. Er war sehr kultiviert und intelligent. Er war bescheiden und freundlich. Und – er wollte Gutes tun.“

Selbst war Herr Hartmut M. an mehreren Gelenken an Arthrose erkrankt. Schlimm war bei ihm die Schulter, besonders schmerzte ihn, wenn er die Arme hob. „So hat er die Deutsche Arthrose-Hilfe bewusst ausgesucht und in seinem Testament bedacht, weil er wusste, was es heißt, an Arthrose erkrankt zu sein. Ihre Arbeit hat er als sehr wichtig empfunden. Er wollte zukünftigen Generationen helfen.“



Sonderheft: Geschenk an das Leben

Zutiefst dankbar dürfen wir für das gemeinsam Erreichte sein. Auch durch die Arbeit der Deutschen Arthrose-Hilfe hat die *Diagnose Arthrose* für viele Menschen ihren Schrecken verloren. Für viele sind künstliche Gelenke, die immer weiter verbessert werden konnten, heute ein wahrer Segen. Viele wissen zudem durch seriöse Information, sich gut selbst zu helfen. Sie wissen, was sie zum Erfolg der ärztlichen Therapie beitragen können und wie entscheidend ihr eigener Beitrag dazu ist.

Wer aber jemals operiert wurde, wer jemals in Reha war und wer so manche im Familien-, Freundes- oder Bekanntenkreis beobachtet, der weiß auch, für wie viele andere dies leider noch unerfüllt ist. Tausende und Abertausende Menschen in unserer Mitte stehen morgens mit Schmerzen auf, schaffen den Tag nur mit Mühe, gehen mit Schmerzen zu Bett und verbringen viele Stunden schlaflos mit Schmerzen und Sorgen.

Eine große Gemeinschaft kann große Ziele erreichen. Das Gefühl, einer großen Gemeinschaft anzugehören, schenkt unseren Mitgliedern und Förderern Mut und Zuversicht. Denn sie sind es, die diesen Verein tragen und alle seine Leistungen ermöglichen.

Großzügige Testamentsspenden stärken die Hoffnung auf weitere Fortschritte in der Arthrose-Aufklärung und -Forschung. Und so kamen wir dem vielfachen Wunsch, sich einfach und verständlich über wichtige Testamentsthemen zu informieren, gerne nach. Unsere bisherige Testamentsbroschüre haben wir in 2019 überarbeitet und an die Bedürfnisse all jener angepasst, die sich wünschen, ihren Nachlass selbst und sicher zu ordnen. Auf 48 Seiten können sie sich umfassend über alle wichtigen Fragen zur Erstellung eines Testaments sowie unsere Arbeit informieren.

ARTHROSE

Mein Testament – Geschenk an das Leben
Informationen zu Ihrem Nachlass
Ausgabe 2020

Info





30 Jahre wirksame Hilfe

Im vergangenen Jahr veröffentlichten wir die **Beilage „30 Jahre wirksame Hilfe“**. Gerne dürfen wir daraus die wichtigsten Leistungen nochmals kurz zitieren:

Persönliche Hilfe

- Bei über 300.000 persönlichen Anliegen leistete die Deutsche Arthrose-Hilfe e.V. kostenlos und umfassend Hilfe.

Vielen betroffenen Menschen stand sie so in schweren Zeiten zur Seite und half ihnen Jahr für Jahr, ihre größte Not zu lindern und ihnen treu und selbstlos zu dienen.

Ratgeber für Millionen

- 32 Millionen „Arthrose-Infos“ wurden an über 2 Millionen Menschen verschickt.

Mit Unterstützung von über 500 internationalen Arthrose-Spezialisten wurde den Betroffenen wertvolles Wissen zur Selbsthilfe bei Arthrose zur Verfügung gestellt, auch in Form von 900.000 umfangreichen Büchern der jährlich neu erstellten Gesamtausgaben. Eine der Goldenen Regeln der Arthrosebehandlung

besagt, dass besonders der Patient selbst viel zur Gesundung der Gelenke beitragen kann – wenn er nur über das beste Wissen verfügt. Seriöses Wissen hilft, die Folgen der Arthrosekrankheit zu mildern und ein Fortschreiten zu verhindern.

Förderung der Arthroseforschung

- 400 Arthroseforschungs-Projekte wurden bisher finanziell an Universitätskliniken und Forschungsinstituten unterstützt.

Dazu zählen auch die Errichtung der ersten deutschen Professur für Arthroseforschung, die Start-Finanzierung des deutschen Endoprothesenregisters (EPRD) sowie die Finanzierung der international ersten Gelenkknorpel-Therapieregister zur Vorbeugung der Arthrose in mehreren Gelenken.

Aber auch der wissenschaftliche Austausch der Forscher in Form bedeutender Kongresse wurde nachhaltig gefördert.

Und schließlich wurde auch die Ausbildung junger Forscher durch internationale Stipendien maßgeblich unterstützt.

Betroffene sagen Danke



Meine Überraschung war wieder einmal sehr groß, als ich heute Ihre nette Sendung per Post mit der aktuellsten Ausgabe Ihres Ratgebers „Arthrose-Info“ erhielt. Es ist sehr erfreulich, dass es bereits heute einen so tollen Erfolg in der Knorpelforschung gibt. Das macht Hoffnung. Gleichzeitig schätze ich sehr die Initiative von Herrn Professor Niemeyer mit seinem Projekt, auf das Sie hingewiesen haben. Da ist viel, viel Gutes im Fluss.

Herr Horst O.,
Gröbenzell



Millionen Mal Dankeschön für Ihre schnelle und wirklich sehr fachkompetente Antwort. Einfach sagenhaft! Obendrein auch noch die passenden Ausschnitte der „Arthrose-Infos“. Ich bin ehrenamtlich tätig und für die Dame, die es betrifft, ist alles sehr hilfreich.

Frau Thordis B.,
München



Über Ihre „Arthrose-Infos“ freue ich mich immer sehr und lese sie stets sorgfältig durch. Viele der anderen Betroffenen schreiben darin so gute Worte und oft auch Anregungen zu Übungen, die der Arthrose entgegenwirken. Ich habe so auch schon eine übernommen, die mir sehr geholfen hatte. Dafür danke ich sehr.

Frau Elke S.-A.,
Ratingen



Ihr Ratgeber hat mich gerade zur richtigen Zeit erreicht. Die aufschlussreichen Informationen haben mir sehr geholfen, die Ängste abzubauen. Meine Fragen wurden vollends beantwortet. Dafür bedanke ich mich vielmals.

Frau Kerstin W.,
Weißenfels



Ich danke herzlich für Ihr ausführliches und persönliches Schreiben sowie die Übersendung der sehr informativen Gesamtausgabe. Ich werde mich an einen der genannten Spezialisten wenden und bin sehr gespannt und natürlich voller Hoffnung. Es ist gut zu wissen, dass es Sie gibt.

Frau Nicole L.,
Köln



Ich hatte starke Schmerzen an den Fingerendgelenken. Nachdem ich aber im „Arthrose-Info“ den Tipp, jeden Morgen zwölf weiße Pfefferkörner einzunehmen, las, war die Entzündung nach drei Monaten weg! Super, herzlichen Dank!

Frau Susanne S.,
Freiburg



Sie sind immer freundlich, kompetent und hilf- und sebensreich. Ihre Organisation ist einfach bewundernswert.

Herr Dr. Hermann S.,
Landshut



Der Verein sagt Danke

Die erbrachten Leistungen waren auch im Jahr 2019 nur möglich durch die großzügige Unterstützung unserer Mitglieder, Spender und Förderer. Es erfüllt uns daher mit großer Dankbarkeit, dass so viele Menschen die Deutsche Arthrose-Hilfe so großzügig unterstützt und die Erfüllung unserer wichtigen und großen Aufgaben ermöglicht haben.

Wir sagen von Herzen Dank allen unseren Mitgliedern und Spendern, meist Menschen, die selbst betroffen sind oder über ein großes Verantwortungsbewusstsein verfügen. Da ist zum Beispiel die junge Mutter, die ein künstliches Hüftgelenk erhalten hat und zum 36. Geburtstag, dem ersten nach der geglückten Operation, auf Geschenke verzichtet und ihre Gäste um eine Spende für die Arthroseforschung bittet. Da ist die Rentnerin, die trotz ihrer kleinen Rente, zusätzlich zu ihrem Mitgliedsbeitrag, den Verein mit einer Weihnachtsspende unterstützt. Da ist der hanseatische Kaufmann, der den Verein Jahr für Jahr großzügig fördert, weil seine Frau schwer an Arthrose erkrankt ist.

Wir sagen von Herzen Dank den besonderen Menschen, die uns in ihrem Testament bedenken und so die Arbeit der Deutschen

Arthrose-Hilfe besonders nachhaltig unterstützen. Nicht selten sind sie Mitglieder, die seit Jahren selbst an Arthrose erkrankt sind, ein verantwortungsvolles und oft bescheidenes Leben führen und denen es ein Herzensanliegen ist, noch über ihr eigenes Leben hinaus Gutes zu tun. So wie Frau Christa W. Frau W. wusste, wie schlimm es ist, eine schwere Erkrankung zu tragen. Sie litt an fast allen Gelenken an Arthrose. Dennoch hat sie sich immer um die Schwächeren gekümmert und sie auch in ihrem Testament bedacht. Ihr großzügiges Vermächtnis wird für immer ein besonderer Teil der Arthroseforschung sein. So viel Gutes wird hieraus entstehen!

Von Herzen Dank sagen wir auch den Anzeigenleitern, Medizinjournalisten sowie den Herausgebern der vielen Zeitungen und Zeitschriften, die unsere Informations- und Aufklärungsarbeit tatkräftig unterstützen; den Vertretern der Deutschen Justiz für ihren Beitrag in Form von Bußgeldzuweisungen; den Ärzten, Forschern und Therapeuten, die sich Tag für Tag für eine bessere Arthrosebehandlung einsetzen. Unser tiefempfundener Dank geht an sie alle für ihre bisherige und künftige Unterstützung zum Wohle aller betroffenen Menschen!

Deutsche Arthrose-Hilfe e.V.

Postfach 11 05 51
60040 Frankfurt/M.

Service-Telefon: 0 68 31 – 94 66 77

Telefax: 0 68 31 – 94 66 78

E-Mail: service@arthrose.de

Internet: www.arthrose.de

Spendenkonten

Postbank Frankfurt
IBAN: DE04 5001 0060 0101 1776 08
BIC: PBNKDEFF

Deutsche Bank Frankfurt
IBAN: DE22 5007 0010 0092 0587 00
BIC: DEUTDEFFXXX